

Umweltleitlinie @ Deutsche Telekom: Inhalt

Allgemeines & Grundsätze	Klassische Umweltthemen	Gesundheitsbezogene Umweltthemen	Management & Stakeholder Einbezug
1 Zweck der Leitlinie	5 Klimawandel und Energie	10 Gefährliche Substanzen, andere Umweltverschmutzung und Gesundheit	12 Lieferanten Standards
2 Zuständig- und Verantwortlichkeiten	6 Natürliche Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	11 Elektromagnetische Verträglichkeit	13 Management Systeme & Audits
3 Gültigkeitsbereich, Review und Berücksichtigung von Stakeholdern	7 Infrastruktur Ausbau und Wartung		14 Regulärer Fortschrittsbericht
4 Vorsorgeprinzip und öffentliche Politik	8 Nachhaltige Produkte und Dienste		
	9 Andere Umweltthemen wie Biodiversität und Wasser		

Deutsche Telekom Umweltleitlinie

1. Zweck der Leitlinie

- Die Deutsche Telekom (DT) übernimmt eine führende Rolle im Umweltschutz im Rahmen ihrer aktuellen und künftigen Geschäftstätigkeit und setzt sich dafür stetig neue Umweltziele. In Anerkennung der Bedürfnisse und Wünsche jetziger und künftiger Generationen berücksichtigt die DT dabei alle wesentlichen Aspekte im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit sowie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.
- Diese Leitlinie macht die konzernweiten Ziele und Selbstverpflichtungen für alle interessierten Stakeholder öffentlich zugänglich. Sie ist damit Teil der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie und unterstreicht den Anspruch des Unternehmens im Umweltschutz führend zu sein.

2. Zuständig- und Verantwortlichkeiten

- Die Umweltleitlinie wird vom Bereich Group Corporate Responsibility verantwortet, der im Verantwortungsbereich des CEOs angesiedelt ist.
- Die Zuständigkeit für die Umsetzung liegt bei den für Corporate Responsibility zuständigen Vorständ*innen. Diese können geeignete Personen mit der operativen Umsetzung beauftragen.
- Alle Konzerngesellschaften sind zuständig die Empfehlungen der Leitlinie in ihren Geschäftsaktivitäten umzusetzen, die dafür ggf. erforderlichen Systeme zu implementieren, ihre Mitarbeitenden entsprechend den Vorgaben der Leitlinie zu steuern und bedarfsgerecht sowie regelmäßig zu schulen.
- Die Dokumentation der Umsetzung der Umweltleitlinie erfolgt über die bestehenden Datenerfassungssysteme und Controlling-Prozesse in den Unternehmen.

Deutsche Telekom Umweltleitlinie

3. Gültigkeitsbereich, Review und Berücksichtigung von Stakeholdern

- Die Umweltleitlinie ist gültig für alle konsolidierten Gesellschaften des Konzerns Deutsche Telekom. Sie wird jährlich überprüft und angepasst, sofern eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
 - Veränderung der regulatorischen Anforderungen.
 - Veränderung wichtiger Referenzen sowie dahinter liegender Standards.
 - Neue Erkenntnisse zu bestehenden und nicht hinreichend adressierten Umweltaspekten, z.B. in Folge von Weiterentwicklungen der Nachhaltigkeitsstrategien.
 - Veränderungen in den Anforderungen relevanter Stakeholder (z.B. Investoren, Kund*innen, Beschäftigte, Lieferanten), die wir über unsere Stakeholder Kommunikation und verschiedene Stakeholder Dialog Formate erfassen. Die DT ermöglicht zudem ein ständiges Stakeholder Feedback.
- Sofern vorhanden, gehen detailliertere lokale Regelungen der Umweltleitlinie vor, sofern sie nicht im Widerspruch zu dieser Leitlinie stehen.

Deutsche Telekom Umweltleitlinie

4. Vorsorgeprinzip & Öffentliche Politik

- Die DT erfüllt überall wo sie geschäftlich aktiv ist die gesetzlichen Anforderungen. Darüber hinaus agiert die DT im Rahmen ihrer gegenwärtigen und künftigen Geschäftsaktivitäten nach dem Vorsorgeprinzip. Wir beabsichtigen negative Umweltauswirkungen bestehender und zukünftiger Projekte, Produkte und Dienstleistungen soweit wie möglich zu minimieren. Umweltrisikobetrachtungen sind integraler Bestandteil unserer Due-Diligence Prozesse im Rahmen von Mergers & Acquisitions. Wir motivieren und unterstützen aktiv unsere externen Partner wie Kund*innen, Ermächtigte, Joint Ventures und Outsourcing Partner bei der Anwendung des Vorsichtsprinzips.
- Die DT ist sich der Bedeutung effektiver Leitlinien zur Erreichung globaler Nachhaltigkeitsziele bewusst. Die DT unterstützt daher insbesondere ambitionierte absolute Ziele zur Reduktion von Treibhausgasen und das Erreichen der im Klimaschutzvertrag von Paris vereinbarten Ziele. Darüber hinaus engagiert sich die DT aktiv für die Kreislaufwirtschaft und den Erhalt der Biodiversität.

Deutsche Telekom Umweltleitlinie

5. Klimawandel und Energie 1/2

- Der Klimaschutz ist eines der zentralen Handlungsfelder in der CR-Strategie, die integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie des Konzerns ist. Die Klimaschutzstrategie besteht derzeit aus den Säulen Management der Emissionen, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und klimafreundliche Produkte. Sie deckt damit folgende Aspekte ab:
 - Management und deutliche Reduzierung der Scope 1 & 2 Emissionen der DT (insbesondere die Emissionen aus dem Betrieb unserer Telekommunikationsnetze und Data Center) mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2025, Kompensationen verbliebener Emissionen durch permanenten Entzug von CO₂ aus der Atmosphäre.
 - Reduktion der mobilitätsbezogenen Emissionen, insbesondere durch Umstellung der Flotten auf alternative Antriebe und Stärkung von nachhaltigen Mobilitätsalternativen.
 - Senkung der Scope 1-3 Emissionen um 55 % bis 2030 im Vergleich zu 2020 mit dem Ziel, bis spätestens 2040 Klimaneutralität zu erreichen.
 - Reduktion von Herkunftsnachweisen durch höherwertigen „Grünstrom“, z.B. durch Power Purchase Agreements (PPAs) und eigene Produktion. (Das DT-Netz wird seit 2021 konzernweit vollständig mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben.)
 - Verbesserung der Energieeffizienz durch Netzmodernisierung, die durch die KPIs „Energieverbrauch pro Einheit transportierten Datenvolumens“ und „CO₂-Emissionen je Einheit transportierten Datenvolumens“ gemessen werden.
 - Messung und Monitoring der Wirkungen unserer Produkte und Dienste über Impact Analysen (insbesondere für Geschäftskund*innen) sowie Zunahme der Anzahl umweltfreundlicher Produkte und Dienste, und die Verbesserung des “Enablement-Faktors” (Summe der durch unsere Produkte und Dienste ermöglichten CO₂-Einsparungen geteilt durch die Summe der gesamten Scope 1-3 Emissionen in der Wertschöpfungskette).

Deutsche Telekom Umweltleitlinie

5. Klimawandel und Energie 2/2

- Diese Strategie unterliegt einem regelmäßigen Review- und Update-Prozess, um Marktveränderungen und Veränderungen der internen Anforderungen zu berücksichtigen.
- Die DT unterstützt darüber hinaus verschiedene international anerkannte Standards und vertrauenswürdige Label zur Verbesserung der Energieeffizienz von Produkten und Dienstleistungen, wie z.B.:
 - Den [EU Broadband Code of Conduct](#) oder den [EU Datacenter Code of Conduct](#).
 - Die DT verwendet eigene Label, wie das “Green Magenta”-Label in Deutschland oder das “hello holnap!”-Label in Ungarn sowie etablierte Umweltlabel, wie “Blauer Engel“ in Deutschland um die Kundenentscheidungen umweltfreundlicher zu gestalten. Für Smartphones wurde zudem das "Eco-Rating“ eingeführt, das in Zusammenarbeit mit anderen Netzbetreibern entwickelt wurde.

Deutsche Telekom Umweltleitlinie

6.

Natürliche Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

- Die DT ist dem Grundsatz „Reduce, Reuse, Resell und Recycle“ verpflichtet und unterstützt das Ziel der Europäischen Union, die Ressourceneffizienz zu erhöhen. Dabei strebt die DT an, bis 2030 sowohl in der Netzwerktechnik als auch bei den Festnetz- und Mobilfunk-Endgeräten vollständig zirkular zu wirtschaften. Zu diesem Zweck hat die DT ein konzernweites “Waste Management Framework” implementiert, das die Selbstverpflichtung enthält, Abfälle weitestgehend zu vermeiden sowie die Weiter- und Wiederverwendung und das Recycling von Rohstoffen zu fördern. ([Corporate Responsibility - Circular economy](#))
- Die DT sieht den Ansatz der Kreislaufwirtschaft als einen wichtigen Hebel zum Schutz der biologischen Vielfalt (siehe 9.).
- Darüber hinaus setzt die DT Nachhaltigkeitskriterien in der Lieferantenauswahl ein, um Umweltthemen wie Energieeffizienz, Emissionsziele und -reduktion, Plastikvermeidung, Einsatz von Recyclingmaterialien, Reparierbarkeit, etc. bereits schon im Einkauf zu adressieren.
- Die DT fördert Kreislaufkonzepte durch die Einführung von Mietmodellen (Festnetz) sowie die Wiederaufbereitung von Kundengeräten (Festnetz und Mobilfunk) und ist bestrebt gebrauchte Mobilfunk-Endgeräte wieder einzusammeln, z.B. durch <https://www.handysammelcenter.de> oder durch den Rückkauf von Mobilfunkgeräten. Die DT bietet auch die Reparatur von Geräten in ausgewählten Geschäften an und verlängert dadurch die Produktlebenszeit: <https://www.reparando.de>
- Die DT unterstützt zudem Aktivitäten zur Ressourceneffizienz durch Nutzung der geschäftlichen Chancen aus der Dematerialisierung (z.B. durch E-Media, Software as a Service, „Papierloses Büro“) wie auch durch die Unterstützung von Sharing Economy Konzepten (z.B. Car-Sharing).

Deutsche Telekom Umweltleitlinie

7. Infrastruktur Ausbau und Wartung

- Die Produkte und Dienste der DT hängen entscheidend von der Verfügbarkeit und dem Ausbau einer leistungsfähigen Technologie und Infrastruktur ab. Neue Infrastruktur wird unter Beachtung der Minimierung des Energieverbrauchs und der Umweltfolgen während der gesamten Lebensdauer aufgebaut. Die regelmäßige Wartung der Technik sichert einen effizienten Netzbetrieb und die Langlebigkeit der Netzkomponenten.
- Unsere Gebäudeinfrastruktur wird regelmäßig auf Nachhaltigkeit hin überprüft und unter Berücksichtigung funktioneller Anforderungen und ökonomischer Aspekte optimiert.

Deutsche Telekom Umweltleitlinie

8.

Nachhaltige Produkte, Dienste und Lösungen

- Mit der Bereitstellung von Produkten und Lösungen, die unseren Grundsätzen in den Bereichen Klima, Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung entsprechen, leisten wir einen Beitrag zur Versorgung unserer Privat- und Geschäftskund*innen mit nachhaltigen Telekommunikations- und IT-Diensten.
- Bereits beim Design unserer Produkte legen wir besonderen Wert auf nachhaltige Aspekte (Sustainability by Design).
- Grundsätzlich verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl unsere Telekommunikationsdienste, als auch die zu deren Nutzung benötigten Endgeräte inklusive ihrer plastikfreien Verpackung und ihres klimaneutralen Versands zu Kund*innen umfassen.
- Gemeinsam mit unseren Partnern schaffen wir Maßnahmen für unsere Kund*innen, um Endgeräte länger zu nutzen und die Hardware am Ende ihrer Nutzung einer Wiederverwendung oder einem professionellen Recycling zuführen.
- Sowohl Privat- als auch Geschäftskund*innen unterstützen wir dabei, das Potential der Digitalisierung für die Steigerung der Energieeffizienz und somit für den Klima- und Ressourcenschutz zu nutzen.
- Produkte, Services und Lösungen, die einen besonders positiven Beitrag zum Klimaschutz und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten, werden mit dem „Green Magenta“-Label ausgezeichnet. Voraussetzung für diese Kennzeichnung ist der Nachweis eines relevanten und messbaren Beitrags für die Umwelt auf der Basis eines professionellen Impact Measurements und einer Bewerbung vor einem Fachgremium.

Deutsche Telekom Umweltleitlinie

9.

Andere Umweltthemen wie Biodiversität und Wasser

ÜBERGREIFEND: Weitere Umweltthemen wie Biodiversität und Wasser werden für die DT zunehmend in den Vordergrund gerückt. Daher müssen diese Aspekte im Rahmen der Umweltrisikobewertungen, die in unser Umweltmanagementsystem integriert sind, bewertet werden. Auch bei begrenzten Risiken und Einflüssen arbeitet die DT aktiv daran, diese Umweltauswirkungen zu reduzieren.

BIODIVERSITÄT:

- Insbesondere das Thema Biodiversität bedarf hoher Relevanz. Mit ICT-Lösungen und unserem Zirkularitätsansatz (s. 6.) tragen wir zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Als Telko verbrauchen wir im Vergleich zu Unternehmen vieler anderer Branchen wenig Fläche. Dennoch überwachen wir unsere Flächennutzung und wollen diese stetig verringern.
- Unsere Geschäftstätigkeit wirkt sich jedoch darüber hinaus in anderen Bereichen unserer Wertschöpfungskette aus – vor allem am Anfang bei unseren Lieferanten. Daher müssen auch unsere Lieferanten unsere Umweltvorschriften über den „Supplier Code of Conduct“ einhalten. Das Thema Biodiversität und „No Deforestation“ sind Bestandteil davon.
- Im Kampf gegen den Klimawandel unterstützen wir internationale Aufforstungsprojekte und bekennen uns zum Schutz vor Entwaldung. Dazu reduzieren wir konsequent unseren Papierverbrauch durch Digitalisierung unserer internen und externen Prozesse. Holzhaltige Produkte beschaffen wir ausschließlich aus zertifizierter Forstwirtschaft. Bis 2025 will die DT möglichst vollständig auf Papier verzichten. Für Biodiversität hat die DT ein [eigenes Statement](#) veröffentlicht.

WASSER: Mit ICT-Lösungen schaffen wir Transparenz über Wasserverbräuche und Wasser-Management Systeme, um Verschwendung von Wasser frühzeitig zu erkennen und ihr entgegen zu wirken. Wir bewerten auch das Ausmaß der Wasserknappheit für unsere Betriebe und entwickeln Pläne zur Reduzierung des Wasserverbrauchs in wasserarmen Gebieten.

Wir nutzen Wasser fast ausschließlich bei unserer Bürotätigkeit. In unseren Zulieferketten spielt der Wasserverbrauch ebenfalls nur eine untergeordnete Rolle. Über unsere Kennzahl Wasserverbrauch erfassen wir, wie viel Wasser wir jährlich verwenden und versuchen dies stetig zu reduzieren.

Deutsche Telekom Umweltleitlinie

10. Gefährliche Substanzen, andere Umweltverschmutzung und Gesundheit

- Die DT arbeitet in enger Kooperation mit ihren First-Tier-Lieferanten am Monitoring und der Vermeidung von (möglicherweise) gefährlichen Substanzen in der Lieferkette. Dies beinhaltet alle Stoffe der REACH Kandidatenliste, der RoHS Direktive und alle Substanzen die nach dem “Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals (GHS)” als gefährlich eingestuft werden.
- Das langfristige Ziel ist es verschiedene potentiell problematische Substanzen, die nicht reguliert sind, zu vermeiden. Deshalb verlangt die DT ein Verbot dieser Substanzen in den von der DT beschafften Geräten. Die DT setzt dieses Verbot in enger Zusammenarbeit mit wichtigen Gerätelieferanten um.

11. Elektromagnetische Verträglichkeit

- Die DT ist sich bewusst, dass einige Kund*innen und Stakeholder über mögliche negative Gesundheitswirkungen elektromagnetischer Felder besorgt sind.
- Die DT beobachtet deshalb intensiv die Entwicklung der wissenschaftlichen Erkenntnisse zu diesem Thema und stellt dazu detaillierte Informationen über neue wissenschaftliche Risikobewertungen von Experten Komitees und anerkannten Organisationen auf der Webseite des Konzerns zur Verfügung.
- Die DT hat hierzu eine entsprechende Leitlinie veröffentlicht: [EMF Leitlinie](#)

Deutsche Telekom Umweltleitlinie

12. Lieferanten Standards

- Die DT übernimmt Verantwortung für die eigene Geschäftstätigkeit und ihre Lieferketten. Die Lieferanten und Outsourcing Partner der DT werden durch den "[Supplier Code of Conduct](#)" sowie durch bei der Lieferantenauswahl relevante Vertragsbestimmungen vertraglich verpflichtet.
- Die Lieferanten der DT sind vertraglich verpflichtet die Mindestnachhaltigkeitsanforderungen der DT einschließlich der gesetzlichen Verpflichtungen und internationaler Standards wie z.B. der Minamata-Konvention (Quecksilber), der Stockholmer Konvention (Persistente organische Schadstoffe) oder der Basler Konvention (Elektroschrott) zu erfüllen. Die DT überprüft und steigert die Anforderungen an ihre Produkte, Dienste und Lieferanten regelmäßig.
- Nachhaltigkeitskriterien finden zudem Eingang in die Entscheidung über die Auftragsvergabe bei Ausschreibungen.
- Die DT vereinbart mit ihren Lieferanten vertraglich, die Transparenz über Emissionen und Reduktionspläne zu verbessern.

Deutsche Telekom Umweltleitlinie

13. Management Systeme & Audits

- Für das Management ihrer Umweltauswirkungen hat die DT ein konzernweites Umwelt Management System implementiert, das Teil des integrierten konzernweiten QHSE (Quality-, Health & Safety and Environment) Management Systems ist. Das System deckt alle relevanten Konzerngesellschaften ab und wird regelmäßig von externen Auditoren zertifiziert. Die Basisanforderungen des Systems sind für alle Beschäftigten des Konzerns gültig. Bestehende Managementsysteme und Zertifikate außerhalb des zentralen Systems werden sukzessive in das Konzernzertifikat integriert oder zumindest angepasst, wenn es einen stärker integrierten regionalen Ansatz in Bezug auf Managementsysteme gibt. Die DT verbessert das Umweltmanagementsystem kontinuierlich, um ihre Umweltbilanz zu verbessern.

14. Regulärer Fortschrittsbericht

- Die DT berichtet regelmäßig über ihre Fortschritte in Umweltthemen entsprechend der definierten KPIs im Rahmen des konzernweiten CR-Berichts: <https://www.cr-report.telekom.com>
- Die DT berichtet darüber hinaus über relevante Umweltthemen im Rahmen ihrer Geschäftsberichte sowie des Fortschrittsreports zum UN Global Compact.